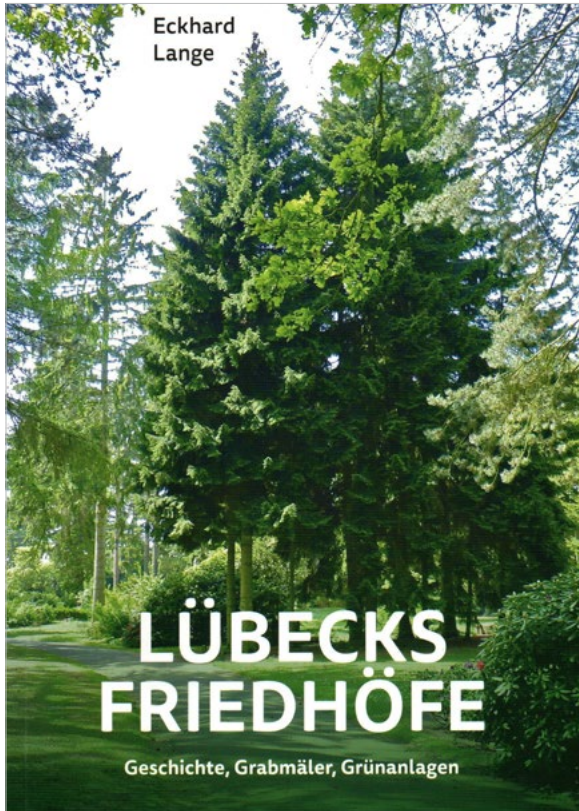


# Lübecks Friedhöfe: Geschichte, Grabmäler, Grünanlagen



Eckhard Lange  
**Lübecks Friedhöfe –  
Geschichte, Grabmäler, Grünanlagen.**  
Schmidt-Römhild Verlag,  
Lübeck 2024  
ISBN: 978-3-7950-5270-6  
160 S., zahlreiche farbige und s-w Abb.,  
Pläne und Graphiken,  
16,80 Euro

prominenz und der parkartig angelegte Vorwerker Friedhof sind die größten Bestattungspplätze Lübecks und werden daher besonders eingehend betrachtet. Wer von den Lübeckern außer dem Moislinger Standort die drei anderen jüdischen Friedhöfe nicht kennt, lernt gerade diese kaum bekannten Befunde kennen und erfährt Wissenswertes über die jüdische Bestattungskultur.

Außer auf den Ehrenfriedhof und den ländlichen Waldhusener Friedhof entführt Lange die Leser auch in Lübecks Landgemeinden, die allesamt Besuche lohnen. Wie man hinkommt, wenn man kein Auto hat, erfährt man durch die Angaben von Buslinien und Haltestellen.

## Übersicht über Friedhofsgestalter

Den Abschluss bildet eine Übersicht über diejenigen, die Lübecks Friedhöfe mitgestaltet haben. Der einzige Wermutstropfen, für den der Autor aber nicht verantwortlich gemacht werden kann, ist, dass der allerneueste Lübecker Friedhof, nämlich das Kolumbarium im ehemaligen Speichergebäude der Familie Mann, der „Eiche“, im Buch nicht erscheint. Das wird nämlich erst im Frühsommer (Juni) eröffnet. Dann muss Lange eben noch ein eigenes Büchlein darüber schreiben; es wird sicher so lohnend wie das vorliegende. ■

Dr. Andreas Ströbl

Eine Familie gilt in Lübeck erst dann als „ingesessen“, wenn sie ihre Verstorbenen mindestens zwei Generationen auf dem Burgtor-Friedhof bestattet hat. So zumindest heißt es in der Hansestadt mit ihrer reichen und traditionsreichen Friedhofskultur.

Der hat sich nun Eckhard Lange in einem handlichen Büchlein gewidmet und es ist erstaunlich, wie viele Informationen in dem 160 Seiten starken Band komprimiert sind. Aufgelockert durch zahlreiche Farbphotos von durchweg guter Qualität und versehen mit vielen Übersichtsplänen in unterschiedlichen Maßstäben, Graphiken und historischen Abbildungen gelingt es dem Autor, die gesamte Bestattungskultur Lübecks vorzustellen.

## Geschichte des Umgangs mit dem Sterben

Zu Beginn blickt Lange auf die Geschichte des Umgangs mit dem Sterben und vor allem der christlichen Sepulkralkultur, um dann die mittelalterlichen Kirchen der Hansestadt als Begräbnisorte mit ihren Epitaphien und Bildwerken darzustellen. Das ist besonders begrüßenswert, denn dass früher die Verstorbenen inmitten der Lebenden ruhten, gerät immer mehr in Vergessenheit.

Auch die Armen stehen oft nicht im Fokus, weswegen sich Lange den historischen und mehrheitlich aufgelassenen Standorten der Armenfriedhöfe widmet.

Der genannte Burgtorfriedhof mit seinen zahlreichen Gräbern der Stadt-